

Bürgerhaushalt – ein Prozess kommt in Bewegung

Erfahrungen, Schlussfolgerungen und nächste Schritte

Wege in Berlin

Stand Dezember 2005

Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V. –
Gesellschaftsanalyse und Politische
Bildung e.V.



Bürgerhaushalt in Berlin

Schritte 2002-2005

- | Die Diskussionen in Berlin
- | Modellprojekt Lichtenberg
- | Stärken und Schwächen in Berlin
- | Mögliche Schlussfolgerungen

Die Auslöser

- | Bekanntschaft mit dem Beteiligungshaushalt in Porto Alegre
- | Haushaltskrise in Berlin
- | Berliner Bankenskandal
- | Negative Erfahrungen aus bestehenden Partizipationsprozessen

Der Beginn - 2002

- | Konstituierung einer AG Bürgerhaushalt Berlin auf Initiative von StadtentwicklerInnen, Agenda-21-AktivistInnen und WissenschaftlerInnen
- | Erarbeitung eines Positionspapiers
- | Ansprache von PolitikerInnen und der in Berlin tätigen parteinahen Stiftungen
- | Gespräche mit Landes- und BezirkspolitikerInnen

Die Politischen Stiftungen werden beteiligt - 2003

- | Ansprache der Bundeszentrale für Politische Bildung durch AG Bürgerhaushalt
- | Einladung der in Berlin tätigen parteinahen Stiftungen durch die Bundeszentrale
- | Übereinkommen der Stiftungen und der Bundeszentrale über eine Kooperation zum Thema „Bürgerhaushalt in Berlin“ (gemeinsam mit VertreterInnen der AG Bürgerhaushalt – „Plattform“)
- | Thematische Diskussionen und Konsultationen der Plattform mit Verwaltung und Politik

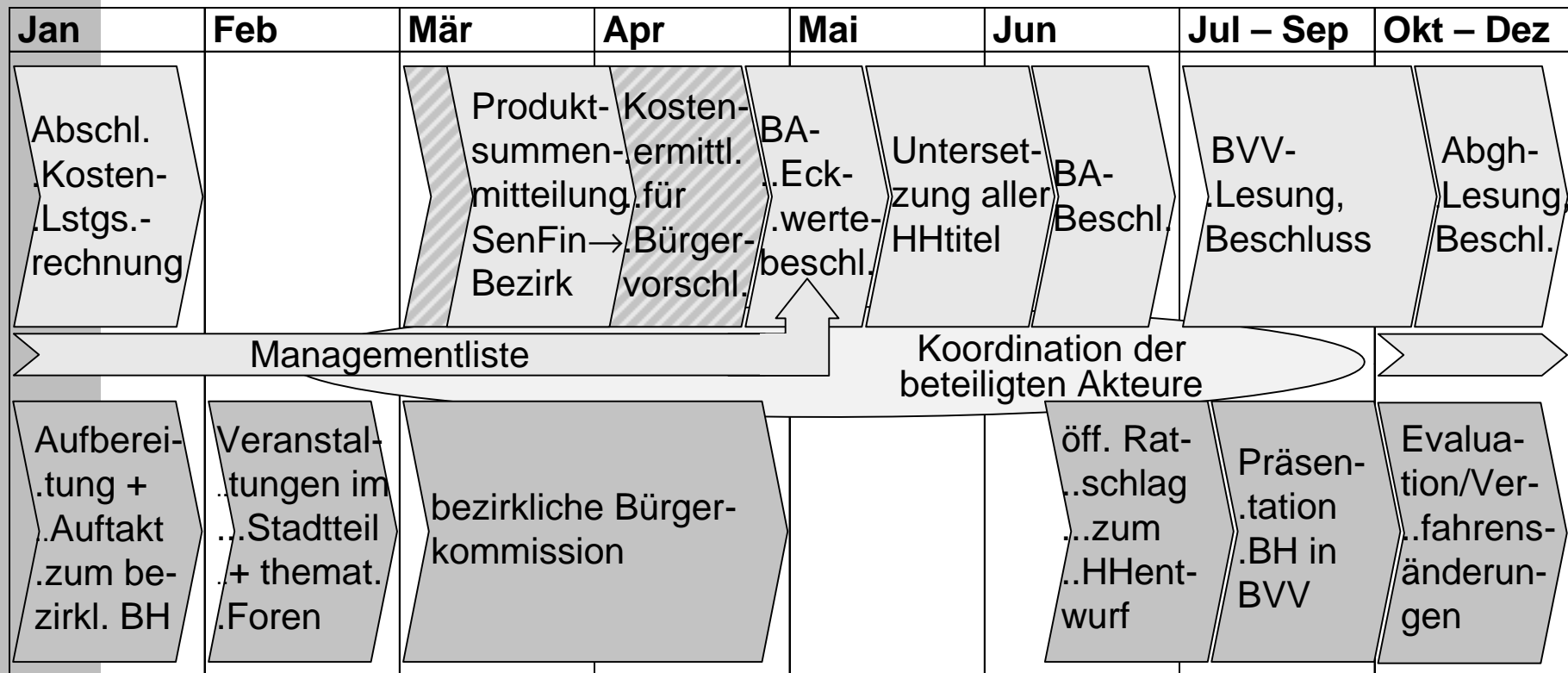
Bürgerhaushalt und parteinahe Stiftungen

- | etwa 20 Beratungen der parteinahen Stiftungen, der AG Bürgerhaushalt und der Bundeszentrale mit MdA, VertreterInnen der Senatkanzlei, BezirksbürgermeisterInnen und StadträtInnen und Spitzen der Verwaltung aus der Senatsverwaltung für Finanzen sowie mit ErfahrungsträgerInnen

Berlin – Mitte: Erste Ansätze für BürgerInnenbeteiligung in der Haushaltspolitik 2003

- | Durchführung eines Workshops zu einem möglichen Bürgerhaushalt in Berlin-Mitte (Dezember 2003)
- | Studie „Bürgerhaushalt Berlin-Mitte“, erarbeitet von der AG Bürgerhaushalt
- | Präsentation des Haushaltes des Bezirkes im Internet (Mitte 2003) – Die Reaktionen der Öffentlichkeit sind sehr verhalten

Verfahrensvorschlag der AG Bürgerhaushalt für Berliner Bezirke



Website des Projektes Bürgerhaushalt Berlin-Mitte

The screenshot shows a web browser window with the address http://www.berlin-mitte.de/index_1157_de.html. The page title is "Berlin-Mitte Haushaltsplanentwurf des Bezirkes Berlin-Mitte für die Jahre 2004/2005". The navigation menu includes "Rathaus", "Pixelbürger", "Veranstaltungen", and "Kultur". The main content area is titled "Haushaltsplanentwurf des Bezirkes Berlin-Mitte für die Jahre 2004/2005" and includes a photo of Dr. Jens Peter Henning, the district administrator. The text explains that the district is conducting an experiment with a participatory budgeting process. A list of topics to be discussed is provided, including the overall budget, income and expenditure structure, social services, and infrastructure. A search bar and a sidebar with a table of contents are also visible.

BERLIN-MITTE
Rathaus | Pixelbürger | Veranstaltungen | Kultur

Rathaus > Aktuelles > Abteilung Jugend und Finanzen > Haushaltsplanentwurf 2004/2005

Aktuelles | Bürgerdienste | Bezirk | Politik | Verwaltung | Kontakt

Haushaltsplanentwurf des Bezirkes Berlin-Mitte für die Jahre 2004/2005

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Mitte- und anderswo...

Das Bezirksamt Mitte von Berlin startet ein Experiment. Auf den folgenden Seiten versuchen wir, Ihnen den Haushaltsplan des Bezirkes für die kommenden zwei Jahre näher zu bringen. Wenn man den Inhalt dieses Dokuments zu diesem Plan vor sich hat, sind das knapp 700 und bedruckte Seiten. Ein Zahlenfleckhof. Damit wollen wir sie nicht erschlagen. Wir haben daher zehn Seiten gestaltet, die einen Überblick geben und die wichtigsten Veränderungen dokumentieren sollen:

- Der **Haushalt** des Bezirkes Mitte im Haushalt des Landes Berlin
- Wovon gehen wir woher aus: Struktur der **Ausgaben** im Bezirkshaushalt
- Und woher kommt das Geld: Struktur der **Einnahmen**
- Sozialhilfe- und Sozialleistungsaufgaben** des Bezirkes
- Investitionsplanung**
- Hoch- und Tiefbau** und **Grünflächenunterhaltung**
- Die "neuen Aufgaben" **sozialer Leistungen**
- Gas, Wasser, Strom: Die **Bewirtschaftungsaufgaben** des Bezirkes
- Welche **wesentlichen Veränderungen** gibt es in den kommenden Jahren
- Wann was **entfaltet**: der **Ablauf der bezirklichen Haushaltsplanerstellung**

Wenn Sie Fragen, Anmerkungen, Anregungen zum Haushaltsplan oder zu diesen Seiten haben, schreiben Sie busbuenger-zum-haushalt@berlin-mitte.verwaltung.de. Wir werden Ihre "Ideen" nicht nur beistimmen und nach Anregungen und Änderungsvorschlägen durchsuchen, sondern auch auf die Faktoren der Bezirksentwicklungsmessung einwirken. In der Mitte Oldtimer e.

ARIANNE-Rathausdatenbank 3. über
Suchen

Das Ohr des Rathauses
Hier können Sie schnell Anregungen, Fragen oder Kritik loswerden.

- Haushalt
- Ausgaben
- Einnahmen
- Sozialhilfe
- Investitionsplanung
- Hoch- und Tiefbau, Grünflächenunterhaltung
- soziale Leistungen
- Bewirtschaftungsaufgaben
- geplante Veränderungen
- Ablauf der Planerstellung

... nicht in Berlin, sondern in einem Stadtbezirk (2003/2004)

- | Gespräche mit Spitzen des Senats, der Senatskanzlei und MdA – Thema BürgerInnenhaushalt ist Bestandteil der „Neuordnungsagenda“ (April 2004)
- | Berlin Lichtenberg und Berlin Marzahn - Hellersdorf bewerben sich als Modellprojekte im Rahmen der Neuordnungsagenda und werden bestätigt (2003-2004)

Berlin-Mitte 2004

- | Workshop mit VertreterInnen aus Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit des Bezirkes Mitte (April 2004)
- | Mitte beschließt, sich auf die transparente Darstellung des Haushaltes zu konzentrieren (Mitte 2004)
- | Im Rahmen von 5 QM-Gebieten werden Elemente eines Bürgerhaushaltes eingeführt (die BürgerInnen können über jeweils 300 Tsd. € entscheiden)

Thema in den meisten Bezirken präsent (2004)

- | BVV fassen Beschlüsse bzw. Fraktionen stellen Anfragen in 8 von 12 Bezirken
- | neben Lichtenberg veröffentlicht auch Köpenick einen „lesbaren Haushalt“ und will Beteiligung durch eine Befragung durchführen (Herbst 2004)
- | Charlottenburg-Willmersdorf bezieht die Ergebnisse einer BürgerInnenbefragung in die Investitionsplanung ein

Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf (Aus dem Beschluss der BVV zur Investitionsplanung)

„Mit in die Anmeldungen des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf ist erstmals das Ergebnis einer vorab durchgeführten Bürgerbefragung zur Investitionsplanung geflossen, bei der die Bürger aus insgesamt 56 Maßnahmen bis zu drei ihrer Favoriten für die Jahre 2008 / 2009 auswählen konnten. Insgesamt nahmen 160 Personen an der Befragung teil. Dem Ergebnis wurde insofern Rechnung getragen, als dass die drei Favoriten, die aus der Befragung resultierten, mit in die Planung eingeflossen sind. Nach der Priorität geordnet waren dies folgende Maßnahmen:

37 11 – 715 01 - Errichtung eines behindertengerechten Aufzuges im Haus der Volkshochschule, Pestalozzistraße 40/41,

47 22 – 716 65 - Neubau (Ersatzbau) von Parkwegen, einschließlich der Uferböschung im Lietzenseepark, und

47 22 – 716 68 – Neubau (Ersatzbau) eines Spielplatzes und der Parkwege in der Gerhard-Hauptmann-Anlage.“

Neu: Bürgerhaushalt in einer Großstadt



Die Ergebnisse eines Workshops vom Herbst 2004 und der Arbeit der „Plattform Bürgerhaushalt“ werden in einer gemeinsamen Publikation dokumentiert.

Lichtenberg als Modell für BürgerInnenhaushalt in Großstädten

- | Workshop Anfang September 2004
- | Entsprechende Beschlüsse in der BVV
- | Workshops mit Verwaltung und PolitikerInnen (September-Dezember 2004)
- | Veröffentlichung eines „lesbaren Haushaltes“ in Lichtenberg (Oktober 2004)
- | Berufung von Gremien unter Einschluss aller Akteure

Lichtenberg 2005

- | Erarbeitung des Verfahrens durch ein Projektteam (bestehend aus Verwaltung und BürgerInnen), dann Rückkopplung durch Gremien (Januar-April 2005)
- | Beschlussfassung in BVV über Verfahren und über eine Selbstbindung (Juni 2005)

Verfahren und Gremien in Lichtenberg

		Mobilisierung der Bürger	Information
<ul style="list-style-type: none"> • Lenkungsausschuss - 2 Vertreter des Bezirksamts - alle Parteien - Verwaltung (SD, P/F, U/N) • Organisationsteam • Redaktionsteam 	April- Januar	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversammlung in 5 Stadtteilen <ul style="list-style-type: none"> - Je 150 Menschen - Organisation durch Verwaltung - Einbindung von Verwaltungsexperten - Vorstellen Prozedur der Haushaltsaufstellung • Befragung (Anschreiben) von 5000 Bürgern • Vorschläge der Bürger mit Wichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Politik als Multiplikatoren • Hotline • Marktstände in Form des Haushaltes • Broschüre „Lesbarer Haushalt“ • Zeitplan
		<ul style="list-style-type: none"> • Beratung der Vorschläge und der Empfehlungen (Gremium: Bevollmächtigte Bürger?) 	
	April	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe an Politik <ul style="list-style-type: none"> - „Auflagen“ der Bürger - Information an Bürger • Rechenschaft über Umgang mit Vorschlägen <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung 	
	Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Beschluss der BVV 	
		<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation 	

Startseite des aktuellen Internetangebotes

Wir rechnen mit Ihnen

Bürgerhaushalt Lichtenberg

Was?	Wer?	Wie?
Projektidee und Ziel	Personen und Interviews	Dialog und Entscheidung

Hier stehen wir

! Neues & Aktuelles

Unser Haushalt

Personal, Finanzen und Kultur

Jugend, Bildung und Sport

Stadtentwicklung

Wirtschaft und Immobilien

Bürgerdienste und Soziales

Umwelt und Gesundheit

Diskussion

Lob & Kritik

[Spielregeln](#)

[Moderation](#)

[Presse](#)

[RSS](#)

[Weiterfragen](#)

[Haushalts-ABC](#)

Suche

Herzlich Willkommen!

➤ Neu in die Teilnehmerliste eintragen

Name:

Passwort: **Login**

Neueste Artikel

➤ Bezirk kämpft gegen Lärm

➤ Lichtenberg geht neue Wege – kommen Sie mit!

➤ Aktuell: Tragen Sie sich in die Teilnehmerliste ein!

➤ Projektidee, Ziele und Rechenschaft

➤ Wie können Sie entscheiden?

[Weitere Artikel...](#)

Bezirk Lichtenberg von Berlin

Lichtenberg geht neue Wege – kommen Sie mit!

Zum ersten Mal dürfen die Bürgerinnen und Bürger mitreden, wenn es um die Verteilung der Finanzen im Bezirk geht. Lichtenberg lädt alle ein, den Haushaltsplan 2007 aktiv mitzugestalten. Jeder Vorschlag zählt. Und am Ende wird die Politik darüber Rechenschaft ablegen, wie sie die Vorschläge im Haushaltsplan berücksichtigt hat. mehr...

Aktuell: Tragen Sie sich in die Teilnehmerliste ein!

Bis zum 24.3. läuft die aktuelle Informationsphase. Schauen Sie sich auf unserer Internetseite an. Wir haben die wichtigsten Fragestellungen für Sie zusammengestellt. mehr...

Projektidee, Ziele und Rechenschaft

Mehr direkte Demokratie – das ist ein Ziel, das sich die Lichtenberger Politiker und Politikerinnen vorgestellt haben. Wir wollen die Bürger an den wichtigen politischen Entscheidungsprozessen teilhaben lassen. Der Bürgerhaushalt ist ein erster Schritt in diese Richtung. Denn an den Finanzen entscheidet sich wesentlich, welche gesellschaftlichen Ziele und Vorstellungen realisiert werden können. mehr...

Wie können Sie entscheiden?

Ob im Internet, bei Bürgerversammlungen oder per Umfrage – es gibt viele Möglichkeiten, beim Bürgerhaushalt mitzumachen. mehr...

Lichtenberg - Der geplante Ablauf

- | 24. September 2005 Auftaktveranstaltung, Information über den Bürgerhaushalt und das Beteiligungsverfahren
- | ab Oktober 2005 interaktiver Internetauftritt
- | Oktober/November 2005 dezentrale Bürgerversammlungen - dabei werden die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit haben, Vorschläge einzubringen
- | 21. Januar 2006 Zweite zentrale BürgerInnenversammlung zur Auswertung des Diskussionsprozesses
- | Februar/März 2006 Entscheidung des Bezirksamtes über Ergänzungen des Haushaltsplanes 2007 unter Berücksichtigung der Bürgervoten

Lichtenberg – Auftaktveranstaltung am 24.09.05

Plan

**Programm 1. zentrale
Bürgerversammlung (Auftakt)**

Zeit	Thema	Beiträge von
13.00	Begrüßung + Information: Was passiert im Bürgerhaushalt?	Frau Emmerich
13.15	Informationen aus Sicht der in der BVV vertretenen Parteien zum Projekt Bürgerhaushalt	Fraktions- vorsitzende
13.35	Interview	Ernst-Ulrich Reich, Johannes Middendorf + Moderation
14.00	World Café (incl. Verlosung der Preise)	Moderation
15.00	Pause	Moderation + HelferInnen
15.30	Feierliche Vertragsunterzeichnung	Fraktions- vorsitzende
15.45	Kulturprogramm • Congus – Trummelgruppe • Jonas Musikschule - des Vereins "FUN e.V." • Rice in time	
ab 16.30	Marktstände zu Produkten + Ausstellung zum Bürgerhaushalt mit der Möglichkeit erste Empfehlungen zu formulieren	Marktstände der Verwaltungs- einheiten
18.00	Ende der Veranstaltung	



Lichtenberg – erste Schritte in die öffentliche Diskussion



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung Arbeit in Gruppen zur Ermittlung der Befürchtungen und Erwartungen.



Die Verwaltungsstrukturen stellen ihre Arbeit vor.

Diskussionsforen im Webangebot von Lichtenberg

The screenshot displays the website interface for Lichtenberg, featuring a navigation menu at the top with options like 'Moderation', 'Downloads', 'Presse', 'RSS', 'Weiter sagen', and 'Haushalts-ABC'. A central section titled 'Ideen-Pinnwand' (Idea Pinboard) contains a cloud-shaped graphic with the text 'Ideen für Lichtenberg' and a list of suggestions such as 'Mehr Papierkörbe in Nebenstraßen', 'Kinder- und Jugendbegegnungsstätte (manieren)', and 'Verkehrsberuhigung in Wohngebieten'. To the right, a 'Änderungsvorschläge' (Change Proposals) section lists several proposals with their respective dates, comment counts, and edit counts. A sidebar on the left provides navigation links for 'Neues & Aktuelles', 'Diskussion', and 'Ideen-Pinnwand'. A sidebar on the right includes a 'Herzlich' (Friendly) section with user avatars and a 'Neu' (New) section.

Lichtenberg – Dezentrale Bürgerversammlungen

- | In den fünf Stadtteilen wurden Ende Oktober die öffentlichen BürgerInnenversammlungen durchgeführt:
 - Vorstellung der finanziellen Situation und der Sicht der Verwaltung auf die Entwicklung
 - Sammlung und Diskussion von Vorschlägen
 - Wahl der VertreterInnen für das Redaktionsteam, das die abschließende bezirkliche EinwohnerInnenversammlung vorbereiten wird

Lichtenberg – Abschließende zentrale Bürgerversammlung

- | Am 21.01.2006 werden die Vorschläge, die durch das Redaktionsteam aus den dezentralen BürgerInnenversammlungen und dem Internetforum zusammengefasst wurden, diskutiert und gewichtet – das so entstehende Votum wird der BVV als Schwerpunktsetzungen der BürgerInnen vorgelegt

Das Redaktionsteam...

„Das Redaktionsteam setzt sich aus Mitgliedern der Verwaltung und aus insgesamt 10 Vertrauensleuten zusammen. Das Redaktionsteam sammelt alle umsetzbaren Vorschläge, und stellt danach eine Gesamtliste zusammen.

Darin werden jeweils die ersten 20 Vorschläge aus den fünf Versammlungen sowie die ersten 20 Vorschläge aus dem Internet zusammengestellt. Um aus dieser „Hitliste“ die wichtigsten und besten Vorschläge herauszufinden, stimmen die Bürger in der Abschlussveranstaltung am 21. Januar 2006, im Internet sowie per Fragebogen ab.“

(aus dem Internet-Angebot www.buergerhaushalt-lichtenberg.de)

Lichtenberg – Der geplante Ablauf

- | April und Mai 2006 Die BVV erörtert insbesondere in den Fachausschüssen den Entwurf des Haushaltsplanes 2007 einschließlich der eingegangenen Bürgervoten
- | Mai 2006 fasst die BVV im Plenum einen Beschluss über den Haushaltsplan.
- | Mai/Juni 2006 Die BVV legt Rechenschaft gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ab.

Lichtenberg – Der geplante Ablauf

- | der Prozess der Etablierung des BürgerInnenhaushaltes wird dokumentiert und wissenschaftlich begleitet
- | auf dieser Grundlage Erarbeitung eines Handbuches

Marzahn-Hellersdorf – Das Vorhaben

Einführung von Elementen eines
BürgerInnenhaushaltes in drei von neun
Stadtteilen

- Herbst 2005 – Information der BürgerInnen über das Vorhaben
- November 2005 Bürgerversammlungen in den drei Stadtteilen

Marzahn-Hellersdorf – Der geplante Ablauf

- | 03/2006 Übergabe der Globalsumme 2007 von SenFin an den Bezirk; Information der Einwohner über die bereitgestellten Mittel
- | 04/2006 Eckwertebeschluss des BA
- | 05/2006 Diskussion in den Bürgerforen des Bezirkes und innerhalb der Bezirksverwaltung
- | 06/2006 Übergabe der Vorschläge der Bürgerkommission an das BA
- | 07/2006 Entscheidung des BA und öffentliche Darstellung von Übereinstimmung und Abweichung durch das BA vor der Bürgerschaft

Marzahn-Hellersdorf – Der geplante Ablauf

- | 07/08/09/2006 Aufstellung und Beschlussfassung des Haushaltsplanentwurfes 2006 durch das BA und die BVV
- | 10/2006 Beschluss der BVV über den Haushaltsplanentwurf 2007 und Rechenschaftslegung der BVV vor den Bürgern über die Berücksichtigung der von den Bürgern eingebrachten Vorschläge in den Haushalt
- | 12/2006 Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin zum Haushaltsgesetz 2007

Berlin – Stärken

- | Diskurs erfasste Verwaltung und Politik auf Initiative von AktivistInnen aus der BürgerInnenschaft
- | Diskussionen zum Thema wurden sowohl auf der Landes- wie auch auf der Bezirksebene geführt
- | Modell als Bestandteil der Verwaltungsreform
- | Betonung eines deliberativen Ansatzes – Nutzung aller Medien
- | Betonung eines Lernansatzes

Berlin – Stärken

- | Sozialberichterstattung als mögliche Grundlage für Partizipationsprozesse
- | Stärkung direktdemokratischer Instrumente insgesamt und Zulassung haushaltsrelevanter Themen
- | im Prozess der Haushaltsaufstellung besteht Möglichkeit eines Bürgerentscheids (empfehlender Charakter)

Berlin – Stärken (Spezifik Lichtenberg)

- | Verbündete in der Verwaltung, Schulung in der Verwaltung mit dem Ziel der Orientierung von Verwaltungsprozessen auf die Schaffung von Partizipationsräumen
- | Parteien- bzw. fraktionsübergreifender Konsens im Interesse der Nachhaltigkeit des Prozesses
- | Beteiligungsprozess liegt vor der Entscheidung
- | vorliegende Erfahrungen zum Gender Budgeting
- | Verbindung von Bürgerhaushalt und Gemeinwesenkonzept

Berlin - Schwächen

- | geringe Resonanz unter den BürgerInnen
- | keine fundierte Budgetanalyse
- | Widerstand unter Abgeordneten aller Parteien
- | bisher stark von der Verwaltung dominiert – die an der Konzipierung des Prozesses beteiligten BürgerInnen blieben „unsichtbar“
- | Abwehr des Modells für Berlin als Land bzw. Kommune vor allem durch die Hauptverwaltung

Berlin - Schwächen

- | keine stabilen Beziehung zu gewerkschaftlichen Aktivitäten
- | keine sichtbare Verbindung zum Projekt Gender Budgeting
- | Keine nachvollziehbare Verbindung zu Strategiediskussionen – starke Einengung auf die Diskussion der „Produkte“
- | Prinzip der Barrierefreiheit unzureichend umgesetzt

Schlussfolgerungen

- | früher Verbündete unter BürgerInnen, NGO, PolitikerInnen und Verwaltungs-mitarbeiterInnen (Gewerkschaft) finden
- | BürgerInnen frühestmöglich gewinnen und einbeziehen – Selbstorganisation als konstituierendes Moment (auch bei der Moderation der BürgerInnenversammlungen)
- | Betonung der Rolle und Sichtbarkeit von BürgerInnen in der Konzipierung des Prozesses
- | Transparenz und Öffentlichkeit aller Schritte

Schlussfolgerungen

- | eigenständige Budgetanalyse institutionalisieren
- | Stärker als „Richtlinien“-Diskussion gestalten, um BürgerInnen mehr Spielraum für Gestaltung und Verwaltung mehr Spielraum für Umsetzungsvarianten zu geben („Produkte“ nur Mittel der Realisierung der durch die BürgerInnen formulierten Aufgaben, nicht Ziel der Diskussion)
- | als Lernprozess gestalten – Befähigung zu Selbstorganisation

Kontakt

Dr. Lutz Brangsch
Rosa-Luxemburg-Stiftung / Bereich Politische Bildung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030 44310 120 / Fax 030 44310 222
brangsch@rosalux.de
www.partizipativerhaushalt.de